

## DURCHBRUCH FÜR DEN HERDENSCHUTZ

Erstmals können Gelder für vorbeugende Maßnahmen wie Herdenschutzzäune oder Herdenschutzhunde vollständig erstattet werden

Seit 2019 haben nun Österreichs Bundesländer die Möglichkeit, vorbeugende Maßnahmen wie etwa für den Herdenschutz zu 100 % mit EU-Geldern zu finanzieren. Mit diesen Geldern können auch entstandene Schäden abgegolten werden. Dies gilt auch für indirekte Schäden, wie zum Beispiel für die Tierarztkosten gerissener Tiere oder für die Arbeitskosten bei der Suche versprengter Tiere nach einem Angriff.

Was bis vor kurzem aus Wettbewerbsgründen nicht möglich war, hat die EU-Kommission im November 2018 mit einer Änderung in ihren Beihilferegeln möglich gemacht. Diese geben vor, unter welchen Bedingungen und in welcher Höhe die EU-Mitgliedstaaten landwirtschaftliche Betriebe finanziell unterstützen können, ohne den Wettbewerb innerhalb der EU zu verzerren. Eigentlich sollte es jetzt keine Ausreden mehr geben, Herdenschutzmaßnahmen umzusetzen – die Gelder müssen aber auch in Brüssel abgeholt werden. HA

### TIPP

**Lehrvideos zur Verwendung von Herdenschutz-Zäunen:**  
<https://youtu.be/iUxVfqQSR-s>;  
<https://youtu.be/2isiMUE2TDU>

Die Filme, die mit ausgewählten Fachleuten konzipiert wurden, basieren auf zwei Studien mit Gehege-Wölfen und einer Analyse der aktuellen Zäunungspraxis beim Kleinvieh in der Schweiz. Die Videos erklären das Wolfsverhalten am Zaun, die Weidezauntechnik, Impulsenergie und Stromfluss, Sichtbarkeit und Signalisation sowie Kontrolle und Unterhalt von Elektrozäunen.

© WWF Österreich im Rahmen eines LIFE+ Projekt zusammen mit der European Wilderness Society (EWS) und Agridea/CH

### Kurzfilmreihe:

**Schutzzäune gegen den Wolf**  
[www.kora.ch/index.php?id=132&no\\_cache=1](http://www.kora.ch/index.php?id=132&no_cache=1)

## | NATURSCHUTZBUND | -EHRENZEICHEN VERGEBEN



Johann Neumayer und Ingrid Hagenstein wurden für besondere Verdienste ausgezeichnet



Bild oben (v.l.n.r.): Ehrenpräsident Eberhard Stüber, Bundesgeschäftsführerin Birgit Mair-Markart, Johann Neumayer, Präsident Roman Türk, Laudator Winfrid Herbst (Vorsitzender ÖNB-Salzburg);  
 Bild unten (v.r.): Laudator Hermann Frühstück (ÖNB-Präsidiarmitglied), Ingrid Hagenstein; FOTOS: WOLFGANG SCHRUF

Der renommierte Hummelexperte Johann Neumayer erhielt diese Auszeichnung für seinen Einsatz für Insekten, insbesondere für Wildbienen. Er ist dabei nicht nur selbst in der Natur höchst aktiv, sondern trägt das Wissen um die Bedeutung des Insektenschutzes durch Vorträge, Exkursionen, Praxisveranstaltungen u. ä. in die verschiedensten Bevölkerungsgruppen. Der langjährige Umweltreferent der Erzdiözese Salzburg initiierte auch im kirchlichen Bereich viele wirksame Umwelt- und Naturschutzprojekte. Neumayer verbindet zudem in großartiger Art und Weise Forschung und Öffentlichkeitsarbeit für den Schutz von Insekten.

Ingrid Hagenstein hat sich als Chefredakteurin der Naturschutzbund-Zeitschrift **natur&land** in außergewöhnlicher Weise für den Naturschutz engagiert. Es ist ihr nicht nur gelungen, renommierte Autoren und großartige Bildautoren als Unterstützer des Naturschutzbundes zu gewinnen. Sie hat die Zeitschrift auch optisch ins 21. Jahrhundert geführt und sie damit zu einer der führenden Naturschutzzeitschriften des Landes gemacht. Ihr umfangreiches Naturwissen setzt sie zudem intensiv ein, um die Bevölkerung auch abseits der Zeitschrift über den Naturschutz zu informieren.

Die beiden Auszeichnungen wurden bei der diesjährigen Generalversammlung des Naturschutzbundes am 24. 5. in Salzburg übergeben.

*Mag. Dagmar Breschar*